

Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ für das Jahr 2016

Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ wurde im Jahr 2016 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht. Der Archivgemeinschaft gehören die Städte Mölln und Ratzeburg sowie die Ämter Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden an.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war **2016 1738,75 Arbeitsstunden** für die Archivgemeinschaft tätig.

2015: 1705,25 Arbeitsstunden
2014: 1703,5 Arbeitsstunden
2013: 1747,25 Arbeitsstunden
2012: 1706,25 Arbeitsstunden

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. Für die Amtsarchive wurde halbjährlich ein Einsatzplan erstellt, der allen Beteiligten vorlag.

Feste **Öffnungszeiten** wurden nur im Stadtarchiv Mölln angeboten. Im Stadtarchiv Ratzeburg musste auch in diesem Jahr wegen der provisorischen Unterbringung des Archivs darauf verzichtet werden. Archivbesucherinnen und -besucher hatten dort zwar die Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren, dieses Angebot wurde aber kaum genutzt, da das Archivgut nicht für die Benutzung zur Verfügung steht.

Durch den Einsatz der Archivmitarbeiterinnen und –mitarbeiter vor Ort sind im Übrigen die Amtsarchive auch in Zeiten der Abwesenheit des Amtsarchivars mindestens einmal in der Woche für Besucherinnen und Besucher zugänglich. Wolfgang Bentin ist jeweils montags in Sandesneben und dienstags in Berkenthin beschäftigt, Susanne Raben-Johns steht im Amt Lauenburgische Seen als Ansprechpartnerin während der Öffnungszeiten des Amtes zur Verfügung, und das Amtsarchiv Breitenfelde ist zu den Öffnungszeiten des Stadtarchivs Mölln zugänglich.

Im Amt Lauenburgische Seen war wie bereits im Vorjahr Frau Diana Damköhler stundenweise beschäftigt und hat vor allem Schreib- und Ordnungsarbeiten erledigt.

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Wolfgang Bentin	254,25 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	Christina Richter	-- Std.

Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns	66 Std.
	Diana Damköhler	59,25 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Wolfgang Bentin	276 Std.

Der **Jahresbericht 2015** der Archivgemeinschaft wurde am 16. Februar 2016 im Amtsausschuss Sandesneben-Nusse und am 23. März 2016 in Mölln dem Ausschuss für Schule, Sport, Jugend und Soziales durch den Leiter der Archivgemeinschaft vorgestellt. Für den Januar 2017 ist eine Zusammenkunft von Vertretern aller an der Archivgemeinschaft beteiligten Verwaltungen geplant.

Der Leiter der Archivgemeinschaft nahm am 25./26. April 2016 an einer **Fortbildungsveranstaltung** der Archivschule Marburg zum Thema „**Urheberrecht im Archiv**“ teil. Das Urheberrecht hat besonders im Umgang mit Bild- und Filmwerken besondere Relevanz für die Archive. Das Seminar bot einen Überblick über urheberrechtliche Bestimmungen unter Einbeziehung der Literatur und der Rechtsprechung zum Urheberrecht. Die Veranstaltung orientierte sich stark an den Problemen des Archivalltags und berücksichtigte auch die Herausforderungen der Präsentation und Benutzung digitaler Publikationen im Aufgabenbereich der Archive.

Der „Verband der schleswig-holsteinischen Kommunalarchivare und Kommunalarchivarinnen“ hatte für den **24./25. Mai zum 26. Schleswig-Holsteinischen Archivtag** nach Rendsburg eingeladen. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Herausforderungen, die durch die digitale Schriftgutverwaltung auf die Archive zukommen. Das Thema wurde in Vorträgen und Workshops eingehend erörtert. In den kommenden Jahren wird die Übernahme digitaler Daten auch die kommunalen Archive verstärkt beschäftigen.

Berkenthin

Schwerpunkt der Arbeit im Amtsarchiv Berkenthin war die **Überarbeitung der Findbücher für die Gemeindebestände**. Die Findbücher wurden vollständig neu gegliedert und bei dieser Gelegenheit einer gründlichen Redaktion unterzogen. Durch die neue Gliederung konnte das Auffinden von Akten deutlich verbessert und beschleunigt werden.

Die inzwischen Archivgut gewordenen **Standesamtsregister** wurden in den Archivbestand übernommen.

Im Rahmen der „Kirchlichen Woche“ der Kirchengemeinde Krummesse wurde am 8. Februar 2016 im dortigen Gemeindezentrum der **Vortrag „Kriegsende 1945 – Flucht und Vertreibung“** durch den Amtsarchivar gehalten. Eine engagierte Diskussion schloss sich dem Vortrag an.

Durch den Archivmitarbeiter Wolfgang Bentin wurden **Nachlieferungen** in die Archivbestände eingearbeitet und die entsprechenden Findbücher neu geschrieben (Gemeindebestände Berkenthin, Niendorf und Krummesse; Abwasserverband Berkenthin; Wasserbeschaffungsverband Kastorf; Sondermülldeponie Groß

Weeden). Außerdem wurden vor allem für die Amtsverwaltung diverse Recherchen durchgeführt.

Lauenburgische Seen

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche **Findbücher** aus den Gemeinden des Amtes **ergänzt und überarbeitet** (Gemeinden Bäk, Fredeburg, Groß Sarau, Harmsdorf, Kittlitz, Mechow, Sterley).

Für den Aktenbestand des ehemaligen Amtes Ratzeburg-Land wurde ein Findbuch neu erstellt.

Durch Frau Diana Damköhler wurde im ersten Halbjahr ein umfangreicher Aktenbestand aus dem Bereich des Flüchtlings- und Vertriebenenwesens archiviert (Erfassung, Entfernen der Metallteile, Umheften, Verpacken und Beschriften). In der zweiten Jahreshälfte war sie vor allem damit beschäftigt, Findbücher neu zu schreiben und Ergänzungen in die Archivbestände der Gemeinden einzuarbeiten.

In der **Gemeinde Bäk** fand am 11. März auch in diesem Jahr ein **Vortragsabend** statt. Der Vortrag widmete sich dem „**Groß-Hamburg-Gesetz**“ von 1937, das auch für den Kreis Herzogtum Lauenburg erhebliche Auswirkungen hatte.

An der **Ausstellungsreihe „Dörfer zeigen Kunst“**, die zum 13. Mal organisiert wurde, beteiligten sich an den Wochenenden zwischen dem 23. August und dem 4. September 22 Gemeinden des Amtes und der benachbarten Ämter. Das Amtsarchiv lud inzwischen im siebten Jahr zu zwei **Fahrradtouren** zu mehreren Ausstellungsorten ein. Die erste Tour führte am 20. August zu den Ausstellungen in Buchholz, Pogeez, Groß Disnack und Einhaus, die zweite Tour am 27. August verband die Orte Schmilau, Neu-Horst, Sterley, Seedorf und Salem. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bereits zum wiederholten Mal dabei gewesen. Rund zwanzig Personen nahmen jeweils an den Touren teil.

Auf Einladung der Gemeinde Salem sowie der Initiatorinnen Gabriele Heise und Annette Andresen fand am 18. September im Dorfgemeinschaftshaus in Salem zum 12. Mal ein „**Salemer Dialog**“ statt. An diesem Nachmittag stand das Thema „Dorfentwicklung“ im Fokus. Auf dem Podium saßen neben dem Amtsarchivar Michael Birgel und Kathrin Payne-Schultz.

Der **Nachlass von Gerda Holst aus Ziethen** ist in eine Stiftung überführt worden. Im Elternhaus der Stifterin befinden sich umfangreiche Sammlungsbestände. Offen ist bislang die Frage der weiteren Nutzung des Hauses und der Sammlungen. Um dazu Ideen zu entwickeln und Möglichkeiten zu erörtern, hatte der Vorstand der Stiftung im November zu einem Gespräch eingeladen. Ziel wird es zunächst sein, Haus und Sammlung einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Erste Vorschläge zu diesem Thema sollen im Jahr 2017 umgesetzt werden.

Mölln

Vier gut besuchte **Abendvorträge** fanden im Laufe des Jahres 2016 im **Theatersaal des Augustinums** statt. Der erste dieser Vorträge am 22. März stellte die Möllner Eulenspiegel-Darsteller von 1908 bis heute vor.

Der zweite Vortrag am 5. Juli befasste sich mit den Verbindungen des Herzogtums Lauenburg zu Dänemark. Anlass war der 200. Jahrestag der Personalunion mit Dänemark, die nach dem Wiener Kongress in Kraft getreten ist.

Vor zweihundert Jahren, am 27. Juli 1816, wurde das Patent veröffentlicht, mit dem König Friedrich VI. von Dänemark Besitz vom Herzogtum Lauenburg nahm. Für die folgenden fast fünf Jahrzehnte war das Herzogtum in Personalunion mit dem Königreich Dänemark verbunden. Dieses Jubiläum bot Anlass, einen Blick auf die Beziehungen des Herzogtums Lauenburg zum Nachbarn im Norden zu werfen.

Der dritte Vortrag widmete sich am 21. September der Zeit des Nationalsozialismus in Mölln. Im vierten Vortrag am 1. November ging es schließlich um „Essen und Trinken in stadtgeschichtlichen Quellen“. Die Auswahl der Bilder erfolgte in **Kooperation mit dem Fotoarchiv der Stadt**.

In dieser Zusammenarbeit wurde auch die Reihe „**Historische Fotos des Monats**“ für die Internetseite der Stadt fortgesetzt. Thematischer Schwerpunkt war in der ersten Jahreshälfte die Geschichte der Vereine und Verbände (Januar: Möllner Liedertafel; Februar: Möllner Ruderclub; März: Geselligkeitsvereine; April: Freiwillige Feuerwehr, Mai: Kneipp-Verein, Juni: Schützengilde, Juli: Radfahrer-Club). Außerdem gab es Bilder der Badeanstalten (August), der Post (September), von Brücken (Oktober), Luftaufnahmen (November) und Möllner Winterbilder (Dezember) zu sehen.

Die **Vitrine** im ersten Obergeschoss des Stadthauses wurde zur **Präsentation ausgewählter Stücke aus dem Archivbestand** genutzt. Im Januar wurde der Schaukasten mit Fotos und Dokumenten zum Thema „Möllner Eulenspiegel-Darsteller“ gestaltet. Passend zum Vortragsthema im November waren seit August Archivalien zum Thema „Essen und Trinken“ zu sehen. Schließlich wurden Schulbücher und Schulhefte aus der stadtgeschichtlichen Sammlung des Archivs gezeigt.

Die **Heiliggeistkirche in Mölln** feierte am 22. Mai ihr **60-jähriges Bestehen** mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Gemeindefest. Aus diesem Anlass wurde der Stadtarchivar um einen Vortrag zur Entstehung der Kirche gebeten.

Aus diesem Kontakt ergab sich eine Archivführung am 22. September für Pastor Ritthaler und eine Gruppe Interessierter, die sich in der Vorbereitung des Jubiläums engagiert hatte.

Am 24. Juni veranstaltete die Kirchengemeinde Mölln zum dritten Mal eine „**Lange Nacht des Friedhofs**“. Neben Filmen sowie musikalischen und literarischen Beiträgen gab es einen szenischen Vortrag durch die Theatergruppe „Eulenspiegelaien“. Der Stadtarchivar erläuterte die Bedeutung der Gedenkstätte für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs und gab dabei auch Einblicke in die Biographien der in Mölln beigesetzten Soldaten.

Für einen Kreis ehemaliger Lehrkräfte der Beruflichen Schulen des Kreises wurde am 28. September ein **Vortrag über die Geschichte des Schulgebäudes Schmilauer Straße 66** (ehemalige Landwirtschaftsschule) gehalten.

Im Frauenkreis der ev.-luth. Kirchengemeinde wurde ein **Vortrag zum Ansverus-Jahr** gehalten (19. Oktober).

Am 27. Oktober wurde gemeinsam mit der Friedhofsverwaltung eine **Führung** für den Verein „Lange Aktiv Bleiben“ (LAB) **über den Alten Friedhof** veranstaltet.

Zum **Reformationstag** lud die Kirchengemeinde auch in diesem Jahr zu einem Abend unter dem Motto „**Luther live**“. Luthers Freunde und Weggefährten standen dabei besonders im Blickpunkt. Das Stadtarchiv beteiligte sich an der Veranstaltung mit einem Beitrag über Philipp Melanchthon. Die enge Verbindung zwischen Reformation und Bildung, die sich in der Biografie dieses Reformators manifestiert, lässt sich auch am Beispiel Möllns sehr gut herausarbeiten.

Der Vortrag über die Eulenspiegel-Darsteller wurde in gekürzter Fassung beim Advents-Kaffeetrinken der Stadtplakettenträger am 12. Dezember im Stadthaus noch einmal präsentiert.

Für die **Stadtführerinnen und Stadtführer** wurden auch in diesem Jahr **Fortbildungsveranstaltungen** angeboten. Am 4. Februar wurde eine Orgelführung mit der Kantorin Annette Arnsmeier organisiert. Außerdem gab es die Möglichkeit, den Turm der Nicolai-Kirche zu besteigen und die Glocken zu besichtigen. Die Themen Scherer-Bünting-Orgel und Glocken wurden am 5. April noch einmal vertieft. Am 20. Juli stand ein Besuch des Grenzhof in Schlagsdorf mit anschließender Besichtigung der Schlagsdorfer Kirche auf dem Programm.

Für die Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung wurden im November und Dezember drei **Archivführungen** angeboten, um die Arbeit des Stadtarchivs sowie die Bestände näher vorzustellen und die Zusammenarbeit mit den anderen Dienststellen zu verbessern.

Zusammen mit der **Firma MediaClick** aus Lübeck wurde die **mediale Darstellung der Möllner Geschichte** vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Gegenwart für die **Präsentation im Stadtgeschichtlichen Museum** grundlegend überarbeitet.

Dem **städtischen Haushaltsplan** ist jeweils eine **stadtgeschichtliche Übersicht** vorangestellt. Diese historischen Daten wurden in Tabellenform neu zusammengestellt.

Nachdem der Bestand I (1254-1870) neu geordnet und verzeichnet worden ist (2009) und für den Bestand III (ab 1950) ein neues Findbuch erstellt wurde (2015), wird zurzeit der **Bestand II** (1870-1950) vollständig durchgesehen. Dabei werden die Verzeichnungsdaten überprüft und ergänzt sowie das Findbuch **gründlich überarbeitet**. Im Laufe des Jahres wurden 1046 Verzeichnungseinheiten bearbeitet.

Eine **Praktikantin** aus der Stadtbücherei, Frau Friederike Klipp, hospitierte zwei Nachmittage im Dezember im Stadtarchiv und unterstützte die Überarbeitung des Findbuchs für den Bestand II.

Historische **Unterlagen des DRK-Ortsvereins** aus der Zeit von 1896 bis 1960 wurden zunächst im Januar in den Räumen des Vereins gesichtet. Es handelt sich um Schriftgut, das bis in die Gründungsjahre des Ortsvereins zurückreicht. Die Unterlagen konnten Anfang August ins Stadtarchiv übernommen werden. Sie wurden anschließend geordnet, verzeichnet, ungeheftet und verpackt.

Durch eine Spende des Ehepaars Backhaus war es möglich, einen wertvollen Band der **Möllner Kirchenbibliothek** restaurieren zu lassen. Die „Psalmodia cantica sacra“ des Lucas Lossius wurden 1561 gedruckt. Diese Sammlung der Kirchenmusik war als Unterrichtswerk für Schulen und für die Gottesdienste der Lüneburger Kirchen gedacht und war in ganz Norddeutschland verbreitet. Die Übergabe des Buches fand am 12. Mai in den Räumen des Stadtarchivs statt.

Zu den besonderen Herausforderungen, denen sich die Archive in den kommenden Jahren zu stellen haben, zählt die **Übernahme digitaler Daten aus der Verwaltung**. Obwohl diese Daten in unterschiedlichster Form schon seit Jahrzehnten in den Verwaltungen entstehen, sind in vielen kommunalen Archiven bislang noch keine Voraussetzungen geschaffen worden, dieses Schriftgut zu übernehmen, dauerhaft zu sichern und für eine spätere Nutzung zur Verfügung stellen zu können. In einem ersten Schritt gilt es, das Bewusstsein der Entscheidungsträger in der Verwaltung für die anstehenden Aufgaben zu schärfen. Ergebnis eines ersten Gesprächs am 22. November mit dem Leiter des Fachbereichs Zentrale Steuerung und Organisation und dem Fachdienstleiter Kinder, Jugend und Kultur war die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema „Digitale Schriftgutverwaltung und Archivierung“ befassen soll.

Am 1. November fand ein Gespräch mit Vertretern der Kirchengemeinde Mölln und des Archivs der Nordkirche in den Räumen des Jochim-Polley-Zentrums über das **Archivgut der Kirchengemeinde Mölln** statt, das durch Depositaverträge von 1948 und 2005 an das Stadtarchiv übergeben wurde. Die Abgabe im Jahre 2005 hätte aufgrund des Archivgesetzes der Nordkirche nicht in ein nicht-kirchliches Archiv erfolgen dürfen. Ergebnis der Besprechung war im Wesentlichen, dass das Kirchengemeindearchiv im Stadtarchiv verbleiben soll. Die zukünftige Benutzung

erfolgt aufgrund der landeskirchlichen Bestimmungen und in Absprache mit dem zuständigen Kirchenkreisarchiv.

Die Zahl der Nutzungen des Stadtarchivs durch Anfragen ist im Berichtszeitraum angestiegen. Insgesamt wurden 2016 **221 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert. Die Steigerung ist auf eine Zunahme der privaten Nutzungen zurückzuführen.

2015: 197 Nutzungen
2014: 258 Nutzungen
2013: 222 Nutzungen
2012: 240 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf (in Klammern Zahlen des Vorjahres):

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	27 (28)	Persönlich	45
Schulisch	3 (10)	Telefonisch	42
Beruflich	36 (38)	Schriftlich	20
Amtlich	30 (31)	Email	114
Privat	125 (90)		
	221 (197)		221

Ratzeburg

Die **Situation des Stadtarchivs hat sich 2016 nicht geändert**. Seit nunmehr zwei Jahren ist fast das gesamte **Archivgut** im Verwaltungstrakt der ehemaligen Ernst-Barlach-Realschule **eingelagert und nicht nutzbar**. Ein Termin für die notwendigen Baumaßnahmen an den künftigen Archivräumen steht noch nicht fest.

Die **Arbeitsmöglichkeiten** des Archivs sind daher **extrem eingeschränkt**. Notwendige Übernahmen von Verwaltungsschriftgut können nicht erfolgen.

Für die Beantwortung von Anfragen standen lediglich die ehemaligen **Standesamts- und Meldeunterlagen** zur Verfügung, die während des Umzugs separat gepackt und gelagert worden waren. Mit diesen Quellen ließ sich der überwiegende Teil der eingegangenen Anfragen beantworten (vor allem Erbschaftsangelegenheiten und genealogische Recherchen). Alle weiteren Anfragen mussten mit Hinweis auf die derzeitige Lage des Stadtarchivs zurückgewiesen werden. Hierin liegt der Rückgang der Zahlen im Wesentlichen begründet.

Insgesamt wurden 2016 **101 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert.

2015: 128 Nutzungen
2014: 143 Nutzungen
2013: 180 Nutzungen
2012: 133 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf (Zahlen des Vorjahres in Klammern):

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	6 (14)	Persönlich	10
Schulisch	0 (7)	Telefonisch	17
Beruflich	22 (24)	Schriftlich	27
Amtlich	11 (14)	Email	47
Privat	62 (69)		
Summe	101 (128)		101

In den **Sammlungsbestand** des Stadtarchivs konnten Unterlagen aus zwei **Nachlässen** übernommen werden.

Aus dem Nachlass des früheren Kreisarchivars und Schriftstellers **Hans Ferdinand Gerhard** gelangte eine Reihe von Büchern zur Geschichte der Stadt und des Kreises Herzogtum Lauenburg in den Bibliotheksbestand des Stadtarchivs. Zur Verfügung gestellt wurden die Bände von Herrn Dr. Rissom, einem Enkel H.F. Gerhards.

Aus dem Nachlass von **Friedrich-Wilhelm Hanck** stammende Fotos und Dokumente wurden dem Stadtarchiv durch dessen Schwiegersohn, Herrn Heinz Hoffmann, übergeben.

Der Vertrag über die Überlassung des **fotografischen Nachlasses von Hans-Jürgen Wohlfahrt** und die Satzung für eine unselbständige Stiftung wurde nach weiteren Gesprächen mit den Erben des Fotografen den städtischen Gremien vorgelegt. Die Stadtvertretung stimmte den Vorlagen am 20. Juni 2016 zu. Da der Nachlass mit dem übrigen Archivgut eingelagert wurde, ist es derzeit nicht möglich, diesen Fotobestand weiter zu bearbeiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Durchgesehen wurden **Akten der Personalabteilung** (im April) und **Akten des Leiters der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe** (im Juni).

Der **Lokalteil der „Lübecker Nachrichten“** aus dem Zeitraum von Juli 2015 bis Juni 2016 wurde eingebunden. Die Zeitungsausgaben werden nach der Nutzung in der Stadtbücherei an das Stadtarchiv zur dauerhaften Aufbewahrung abgegeben.

In Kooperation mit dem **Deutschen Ruderverband (DRV)** wurde in den Wintermonaten ein Verzeichnungsprojekt durchgeführt. In einem Kellerraum der Ruderakademie befand sich **Filmmaterial**, das überwiegend aus den 1950er bis 1970er Jahren stammt. Diese Filme, vor allem 16mm- und 8mm-Material, zeigen Trainings- und Wettkampfaufnahmen.

Um dieses historische Filmmaterial nutzen zu können, wurde von Herrn Helmut Griep, dem Ehrenvorsitzenden des Deutschen Ruderverbandes, eine anderweitige Unterbringung angeregt. Vorbereitend wurden die Filme über eine Excel-Liste durch den Stadtarchivar erfasst (über 500 Verzeichnungseinheiten). Anschließend wurde das Material in einen separaten Raum im Burgtheater transportiert. Dort steht auch

ein Schneidetisch zur Betrachtung der Filme zur Verfügung. Dieser Schneidetisch wurde von Herrn Ulrich Koglin (TV-Film Nord) zur Verfügung gestellt. Eine endgültige Lösung für die Unterbringung und Nutzung steht noch aus und hängt auch davon ab, wie der stadthistorische Wert der Filme zu beurteilen ist.

In **Kooperation mit der HLMS** wurde für die Tagung des Tourismusausschusses des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.) eine **ganztägige Fahrradtour** vorbereitet. Die Radtour fand, leider bei Dauerregen, am 15. April statt. Von Ratzeburg über Salem, Schmilau, Alt-Horst und Lehmrade ging die Strecke nach Mölln zum Naturparkzentrum „Uhlenkolk“. Nach einer Mittagspause führte der Rückweg nach Ratzeburg an Fredeburg vorbei über Farchau am Kuchensee entlang.

Die vom Stadtarchivar geführte **Fahrradtour zur Geschichte der innerdeutschen Grenze** wurde am 17. August von einem Kamerateam des NDR begleitet. In der Sendung „Nordtour“ am 27. August wurde der Beitrag erstmalig gesendet. Die „Grenztour“, die vor zwei Jahren zusammen mit Dr. Andreas Wagner vom Grenzmuseum in Schlagsdorf und der Tourist Information Ratzeburg entwickelt worden war, hat auch in diesem Jahr sehr gute Resonanz gefunden.

Für die **Stadtführerinnen und Stadtführer** wurde am 12. Juli eine **Fortbildungsveranstaltung** zum Thema „Dänemark und das Herzogtum Lauenburg“ durchgeführt. Als öffentliche Veranstaltung wurde der Vortrag am 28. September im Rahmen eines Gemeindenachmittags im Petri-Forum noch einmal gehalten.

Bei einer weiteren Fortbildungsveranstaltung für die Stadtführer am 14. Dezember ging es um die „Polizeiordnung des Herzogs Franz II. von 1582“.

Am 28. Mai fand die **Umbettung** der sterblichen Überreste des 1917 vor Verdun gefallenen Ratzeburger **Soldaten Hans Winckelmann** auf dem Soldatenfriedhof Romagne-sous-Montfaucon (Frankreich) statt. Zu der Veranstaltung reiste eine Delegation der Stadt Ratzeburg, zu der auch Bürgermeister Rainer Voß gehörte. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Lauenburgischen Gelehrtenschule (LG) gestaltete die Gedenkveranstaltung mit. Die Reise und der Beitrag der Schüler wurden durch den Stadtarchivar in vier Nachmittagsveranstaltungen an der LG vorbereitet. Die Arbeitsgruppe setzte sich mit der Situation des Herzogtums Lauenburg während des Ersten Weltkriegs, den Gedenkstätten in Ratzeburg und dem Schicksal einzelner Kriegsteilnehmer auseinander. Unter anderem bestand die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Enkel des bereits in den ersten Kriegstagen 1914 gefallenen Kommandeurs der Ratzeburger Jäger, des Majors von der Oelsnitz.

Die feierliche Beisetzung in der Nähe von Verdun fand auch in den ausländischen Medien Beachtung. Bei der Feierstunde zum Volkstrauertag auf dem St. Georgsberger Ehrenfriedhof trugen die Schülerinnen und Schüler ihren Beitrag noch einmal in einer überarbeiteten Fassung vor.

Ein ausführlicher Bericht des Stadtarchivars über das gesamte Projekt erschien im November 2016 im **Heft 202 der „Lauenburgischen Heimat“**.

Im Seniorenwohnsitz Ratzeburg wurde am 29. Juni ein **Vortrag zur Geschichte des Herzogtums Lauenburg** angeboten. Rund neunzig Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgten die Ausführungen zur Entwicklung des Herzogtums vom 11. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Mit einer **Festveranstaltung wurde am 2. Oktober 2016** in der Petri-Kirche daran erinnert, dass **vor 200 Jahren** an gleicher Stätte die **Erbhuldigung der lauenburgischen Stände** für den dänischen König Frederik VI. stattfand. Dem Festgottesdienst schloss sich ein Empfang, der Festvortrag des Stadtarchivars und ein Konzert der Sängerin Lene Krämer an.

Fortgesetzt wurde die **Reihe „Archivale des Monats“** auf der Internetseite der Stadt Ratzeburg mit folgenden Themen:

- Die königlich dänische Versicherungs-Acte von 1815/16
- Literatur zu Ansverus im Stadtarchiv
- Aus dem Nachlass eines Ratzeburger Seminaristen
- 200. Jahrestag der lauenburgischen Erbhuldigung an den dänischen König
- Die Polizeordnung von 1582
- 70 Jahre Bundesland Schleswig-Holstein / 140 Jahre Kreis Herzogtum Lauenburg.

Sandesneben-Nusse

Schwerpunkt der Arbeit im ersten Halbjahr war die **Überarbeitung der Findbücher** für die Gemeindebestände. Durch die neue Gliederung konnte das Auffinden von Akten deutlich verbessert und beschleunigt werden. Anschließend wurden auch die Findbücher der Ämter entsprechend bearbeitet.

Die inzwischen Archivgut gewordenen **Standesamtsregister** wurden in den Archivbestand übernommen.

Durch den Archivmitarbeiter Wolfgang Bentin wurden **Akten** aus dem Bereich des **Flüchtlings- und Vertriebenenwesen** archiviert (Erfassung, Entfernen der Metallteile, Umheften, Verpacken und Beschriften). Ferner wurden Nachträge aus dem Zwischenarchiv in die Archivbestände einiger Gemeinden übernommen (Gemeinden Groß Schenkenberg, Nusse, Panten, Schürensöhlen, Steinhorst, Walksfelde, Wentorf).

Für den Landfrauenverein Sandesneben und Umgebung wurde am 19. Januar in Schönberg ein **Vortrag über die Vereinigung des Herzogtums Lauenburg mit Preußen im Jahre 1865** gehalten.

In der Gemeinde **Duvensee** wurde am 3. Februar in einer Gesprächsrunde mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit erörtert, die vorhandene **Ortschronik** aus dem Jahr 1980 fortzusetzen bzw. durch eine aktuelle Ortsgeschichte zu ergänzen. Dazu wurden Grundzüge der lokalgeschichtlichen Arbeit erläutert und neuere Beispiele von Ortsgeschichten aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg präsentiert.

Am 11. April fand im „Dörphus“ in **Wentorf** ein **Archivabend** statt. Der Amtsarchivar gab bei dieser sehr gut besuchten Veranstaltung zunächst einen Einblick in die Geschichte und die Aufgaben der Archive im Allgemeinen. Anschließend wurden ausgewählte Unterlagen aus dem Amtsarchiv, speziell zur Gemeinde Wentorf, näher vorgestellt. Besonders diese Dokumente fanden großes Interesse der Anwesenden. Im Rahmen der Veranstaltung erhielt das Archiv übrigens erfreulichen Zuwachs: Die Freiwillige Feuerwehr gab drei Protokollbücher an das Amtsarchiv ab.

Ausblick auf das Jahr 2017

Das Jahr 2017 steht bundesweit im Zeichen des **Reformationsjubiläums**. Aus diesem Anlass sind von Seiten der Archivgemeinschaft neben Vorträgen **Fahrradtouren** zu den Kirchen und Kapellen im Nordkreis geplant.

Fahrradtouren wird es auch wieder im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Dörfer zeigen Kunst“ geben.

Am 10.-12. März 2017 findet in Ratzeburg und Mölln das **Seminar der Universität Lübeck** zur „Wirtschafts- und Kulturgeschichte im südlichen Umland Lübecks“ im Rahmen des Fernstudienganges „Historische Stadt“ statt. An der Durchführung des Seminars ist der Leiter der Archivgemeinschaft maßgeblich beteiligt.

Darüber hinaus sind bereits **Vorträge** in Mölln („Zweiter Weltkrieg in Mölln“, „Tourismusgeschichte der Stadt Mölln“, „Dorfkirchen im Lauenburgischen“), in Bäk („Die dänische Zeit im Herzogtum Lauenburg“) und Ratzeburg („Geschichte des Herzogtums Lauenburg“, „Kriegerdenkmäler im Wandel der Zeit“) geplant.

Die laufende Ergänzung der **Bestände in den Amtsarchiven** wird in gewohnter Weise fortgesetzt. In Mölln soll die Überarbeitung des Findbuchs für den Bestand II (Akten aus der Zeit von 1870 bis 1950) fortgesetzt und nach Möglichkeit abgeschlossen werden.

Im Amtsarchiv Breitenfelde ist eine grundlegende Durchsicht und Neuordnung der Gemeindebestände im Rahmen eines Werkvertrages vorgesehen.

Für alle Verwaltungen und Archive der Archivgemeinschaft ist eine Strategie zur **Übernahme digitaler Daten aus der Verwaltung** zu entwickeln.